

Mscr. A III 15.

Herkunft: Aus dem Predigerkloster Basel, dem es von Johannes de Ragusa überliefert worden. Dorthin die alte Signatur G 27. (vergl., Basler Zeitschrift 26. S. 208.)

Material: Papier, orientalischer Herkunft. Ohne Wasserzeichen.

Zustand: Der Codex zeigt starke Benützungsspuren und hat teilweise stark gelitten. Die Schließe ist in die vorderen vier Blätter eingedrungen und hat sie in der Mitte durchlöchert.

Außerdem ist der Band wurmstichig, Schrift z.T. besonders vorn zerstört etc. Einband locker, Bünde z.T. gerissen.

Schrift: feine, wenig verschlungene, mässig ligierte Cursive Minuskel des 14. Jahrhunderts Mitte.

Blätterzahl: 256 Fählung von Dr. L. Sieber.

Format: 41 x 29 1/2 cm

Beschriebener Raum: 46 x 23 1/2 cm.

Einrichtung: Ungespaltener fortlaufender Prosatext, 38 Zeilen die Seite

Ausstattung: Ohne Minierung, schwache Titelbordüren bei Anfang eines Stückes, rote Initialen sind am Beginn des Bandes eingeschrieben, doch ohne bis zum Ende durchgeführt zu sein.

Einband: Roter Schaflederband, 15. Jahrhundert, abend-
ländisch, Holzdeckel, Vorderer Deckel trägt die Aufschrift:
(Pergamentschrift): „Vulgarius Archiepiscopus | super Evange-
lia quattuor | secundum Mattheum (gestrichen.) Gr 27.“
Eisenringel Spuren, Kettenspur am hinteren Deckel, zwei alte
Lederphließen, wahrsch. weggenommen, neuere Schließe abge-
brochen. Rückentitel von Dr. L. Siebers Hand. Auf dem Vor-
satzblatt zweimal der Titel des Buches.

Inhalt:

Θεοφύλακτου εκ Βουλγαρίας Εξήγησις τῶν
τεσσάρων Εὐαγγελίων.

Zwischen Bl. 254 und 255 fehlt ein Blatt. Vgl. Theod. Freuden-
berger, Augustinus Steuchus (Reformationsgesch. Studien n. Texte
64/65), Münster. 1935, S. 395.

Theophylacti Commentaria in quatuor evangelia.Fol. 1 Enarrationes in evangelium sec. Matthaeum:

*Incipit: Τοῦ θεοφιλεστάτου ἀρχιεπισκόπου βουλγαρίας κυρίου
θεοφιλᾶκτου ἐξηγήσεις εἰς τὸ κατὰ ματθαῖον εὐαγγέλιον. || Οἱ μὲν
πρὸ τοῦ τόμου ἐκεῖ . . . ἄνδρες οὐ διὰ γραμμάτων καὶ βιβλίων
ἐδίδασκον . . .*

*Explicit Fol. 65^v: . . . δόξα καὶ τιμὴ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰ-
ώνων. ἀμήν.*

Es folgt ein kleiner Pinax oder Conspectus von Evangelienstellen. (nach Capitela)

Dann Fol. 66: Enarrationes in evangelium sec. Marcum.

*Incipit: Υπόθεσις εἰς τὸν κατὰ μάρκον εὐαγγέλιον. || Τὸ κατὰ
μάρκον εὐαγγέλιον μετὰ δέκα ἔτη . . .*

Explicit Fol. 98^v: . . . διὰ λόγων καὶ ἔργων δόξα ἀμήν.

Es folgt gleichfalls die Capitelübersicht zum Evangelium.

Dann Fol. 99^r: Enarrationes in evangelium sec. Lucam.

*Incipit Fol. 99^r: Υπόθεσις εἰς τὸ κατὰ λουκᾶν εὐαγγέλιον ||
Λουκᾶς ὁ δεῦρ ἄρτιοχέυς μὲν ἦν ἰατρός . . .*

Explicit Fol. 166^r: . . . εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. ἀμήν.

*(Fol. 166) ist verstümmelt. Die untere Hälfte ist weggeschnitten;
auf der Rückseite ein Gebet an Christus in stark verschlungener,
excentrischer Minuskel saec. XIV. Unterhalb die Kapitelüber-
sicht zum Commentar in Ev. Johannis.*

Dann Fol. 167^r: Enarrationes in evangelium sec. Johann.

Incipit: Ἐσημερία εἰς τὸ κατὰ ἰωάννην ἀγιον εὐαγγέλιον. ||

Ἡ τοῦ πνεύματος δύναμις ἐν ἀσθενείᾳ τελειοῦται . . .

Explicit Fol. 255^v: . . . ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμ/ή/ν.

Unten der Vermerk: τῷ συντελεσθῆ τῶν καλῶν | δεῦ χάρις.

Fol. 256 scheint ein Stück aus einem Menologium zu sein.

recto des Schluss einer Predigt über Pauli Bekehrung. verso das

Incipit einer Homilie Gregors von Nazianz auf Pfingsten.

Die Schrift weist in das XIV Jahrhundert. Papier mit Kreuzwasser-

zeichen, Briquet 5593 (dat. von Siewm 1399.) Unten von Jo. de Rgt.

Hands: 4 ἰρηφῆρα.

Bemerkung:

Ueber die Benützung des Codex durch Erasmus und Oecolampad vergl. den Aufsatz von E. Staehelin, Die Väterübersetzungen Oecolampads in Schw. Theol. Z. 1916 p. 64 ff.

Ueber die Datierung vergl. A. Soden „Textzeugen“ O⁵² und Gregory, Textkritik Cod. 817. Soden dat. XIV Jahr., Gregory XV. Die Buchstabenformen weisen sehr wahrscheinlich, die Ligaturen sicher in's XIV Jahrhundert. verg. Gardthausen, Palaeographie Bd. II. 2. Aufl. bes. Taf. 11. & Franz Steffens, Proben aus griech. Handschriften.